

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 49 (1962)
Heft: 14

Artikel: Was basteln wir mit unsern Schülern? : Anregungen für kleine Weihnachtsarbeiten
Autor: Hagen, Hedy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533813>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Idee des kleinen Adventesels stammt von einer liebenswürdigen Zürcher Kindergärtnerin. Die Vorbereitung ist recht einfach: Ich beschaffe mir eine Rolle Abfallkartons (in Herren-Modegeschäften), zeichne für jedes Kind einmal den Esel auf ein Stück Karton. Er darf ruhig von Kopf bis Schwanz 25–30 cm messen. Die Kinder fahren nun mit Bleistift dieser Schablone nach, schneiden den Esel aus und legen ihn auf ein zweites Stück Karton, um selber den Esel zu zeichnen und dann wieder auszuschnneiden. Aus dem Abfall schneiden sie zwei schöne Eselsohren. Gemeinsam falten wir das vorher abgemessene Crepp-Papier, schneiden daraus die Mähne und den rassigen Ponyschweif. (Stört es Sie? Die Kleinen nicht im geringsten!) Ich teile die Neon-Farben aus, die Kleinen erklären, daß Augenringe, Bauch und Mund-Nasenstück weiß seien, und daß sie die Esel tüchtig ausmalen wollten, die einen grau, die andern blau, die dritten gar violett, und der Seppli, natürlich, wählt rot.

Jetzt glüht die Klasse vor Eifer. Unterdessen darf eines nach dem andern ans Pult kommen. Ich hefte mit dem «Arrow» die beiden Eselsteile zusammen, indem zugleich Schwanz und Mähne eingeklemmt werden. Die Ohren werden mit der beweglichen Muster-Briefklammer befestigt.

Nein, die Eselein dürfen heute nicht heimgenommen werden! Es ist ja Vorabend des Klaustages, vielleicht, wer weiß...

Und mit welchem Jubel begrüßen andern Tages die Kleinen ihre Eselein! Trägt doch jedes in den hübschen Tragtaschen (aus Vinasto-Kunstlederabfällen – Adresse: «Vinasto», Kunstlederfabrik, Rapperswil) süße Gianduja-Täfelchen, und ein Silberglöcklein mit buntem Bändchen wird sogleich von eifrigen Fingerchen umgebunden. Und mit welchem Jubel werden die Eselchen heimgetragen...

Doch welche Überraschung: Nach drei, vier, fünf Tagen kehren sie eins nach dem andern wieder in die Schule zurück. Diesmal glänzen die Augen der Kinder noch froher: Schaut, mein Vater hat dem Eselchen einen Schlitten gemacht! Da hat das Christkind über Nacht schon ein Päcklein aufgebunden. Auf meinem Schlitten hat es ein Zweiglein mit einem Sternchen hingelegt... Franzlis Vater, der Schreiner, hat gar einen richtigen Hornschlitten gebastelt. Margritlis Vater, der Monteur, hat aus feinen Kupferdrähten einen richtigen Engadiner-schlitten zusammengeschweißt, während die Mutter feinste Wollpolster bereitete...

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

Was basteln wir mit unsern Schülern?

Anregungen für kleine Weihnachtsarbeiten

Hedy Hagen

Nun sind sie wieder da, die langen Abende, da die Kinder so gerne malen und basteln und in aller Heimlichkeit kleine Überraschungen für Weihnachten vorbereiten. Nehmen Sie aus diesen Anregungen das heraus, was für Ihre Kinder, für Ihre Stufe und für Ihre Verhältnisse besonders gut paßt.

Gipsplatten mit Dekor aus Kieselsteinen

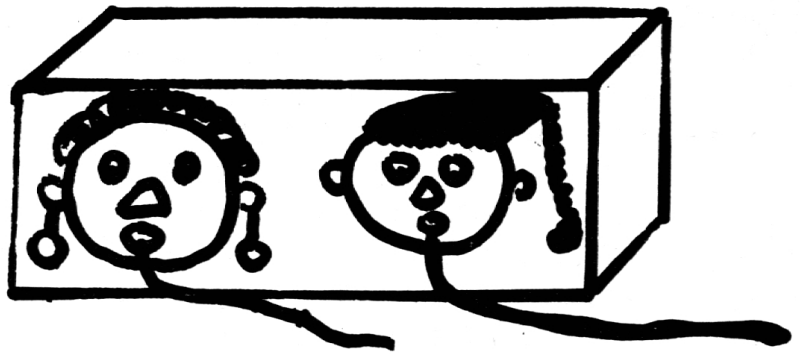
Kürzlich sah ich einen hübschen Wandschmuck, den man schon mit kleinen Schülern gut herstellen kann. Sie kennen doch die Technik des Gipsgießens. Ich habe früher schon einmal darauf hingewiesen. Darum wiederhole ich nur kurz: Kartonschachteln oder -deckel von verschiedenen Größen werden mit flüssigem Gips gefüllt. (Der Modelliergips wird bei Schubiger oder in der Drogerie gekauft.) Die noch weichen Gipstafeln werden nun entweder durch Ritzen mit einer Zeichnung verziert. Diese Technik wurde schon früher beschrieben. Nun aber die neue Idee: Man legt in der Art eines Mosaiks Kieselsteine von verschiedener Größe und Farbe zu einem bestimmten Mo-



tiv, zu Blumen, Tieren, Reitern, Bäumen und anderen Figuren. Es macht den Kindern ja sehr Spaß, schöne Steine zu sammeln. Es ist zu empfehlen, vor dem Legen eine kleine Zeichnung machen zu lassen. Denn wenn die Steine im Gips liegen, lassen sie sich nicht mehr gut entfernen. Ist die Masse erstarrt, läßt sich der Kartonrand lösen, und der hübsche Wandschmuck ist fertig. Statt Steine könnte man auch farbige Glasscherben, die man sich beim Glasmaler holt, in den Gips legen.

Halskette

Lassen Sie die Kinder aus Ton kleine Kugeln formen. Es dürfen auch Ellipsen, Dreiecke oder Würfel entstehen. Diese kleinen Formen lassen Sie mit einem spitzen Gegenstand ritzen und mit verschiedenen Motiven verzieren. Solange der Ton weich ist, müssen die Kugeln mit einer Stricknadel durchstoßen werden, damit man nachher den Faden durchziehen kann. Nun läßt man die Formen trocknen. Dann werden sie mit Wasserfarbe bemalt und mit «Wacolux» lackiert. Nylonfaden und Verschlüsse finden Sie im Warenhaus. Machen Sie den Versuch! Sie werden erstaunt sein, wie hübsch diese Halsketten werden.



Wandbehang aus Jute und Filzresten

Jute und Filz, das sind zwei Materialien, die ausgezeichnet wirken. Kürzlich sah ich folgende Schülerarbeit, die ich hier kurz beschreiben möchte: Kinder der Oberstufe hatten im Zeichenunterricht «Güggel» gemalt und nachher die Zeichnung auf Stoff übersetzt. Ein Rechteck aus schwarzer Jute war der Hintergrund für die Schneide- und Klebearbeit, die nun folgte: Aus farbigen Filzresten wurde bunt und lustig der «Güggel» geschnitten, geformt und geklebt. Oben am Wandbehang wurde ein Saum genäht, durch den man einen beliebigen Stab führte. Mit einer hübschen Kordel versehen zum Aufhängen, unten mit Fransen verziert (die Jute wurde unten ein Stück weit ausgefranst), kam ein Wandbehang zustande, der sich im Schulzimmer prächtig ausnahm, der aber den Kindern für ihr eigenes Schlafzimmer oder gar für die Familienstube zum lieben Schmuckstück wurde.

Tablett oder Plattenuntersetzer

Eine bunte Kinderzeichnung, sei es ein Märchen- oder ein Blumenmotiv oder gar eine abstrakte Farbzusammenstellung, wird mit viel Erfolg als Tablett oder Plattenuntersetzer verwendet. Wie das möglich sei, so mögen Sie fragen. Sie kennen doch die modernen Bilderrahmen aus Glas, ohne Rand, die rückseitig mit einer Nylonsaite zusammengehalten werden. Sie sind für modernen Wandschmuck sehr beliebt. Nun lassen sich diese Wechselrahmen auch mit einer hübschen Kinderzeichnung zusammen für den Tisch verwenden, als hübscher Plattenuntersetzer oder als Tablett. Es ist zwar zu sagen, daß eine solche Arbeit ein wenig teurer zu stehen kommt als die andern Vorschläge, die ich Ihnen hier unterbreite, weil die Anschaffung der Rahmen teuer ist. – Einmal wurde mir ein recht originelles Geschenk gemacht, das ich in diesem Zusammenhang auch nennen möchte: ein Plattenuntersetzer aus einem bemalten Ziegel. Der Dachziegel wurde mit Wasser- oder Plakatfarben bunt bemalt, lackiert und mit kleinen Gummizapfen als Füßchen versehen.

Schnurschachtel

Praktisch, billig und leicht herzustellen ist die Schnurschachtel. Man klebt den Deckel einer Schuhschachtel gut zu. Man grundiert das Ganze mit Wasserfarbe. Man läßt die Kinder lustige Köpfe und Figuren malen mit Neo-Color. Diese werden ausgeschnitten und auf die Schachtel geklebt. Beim Mund wird eine Öffnung gemacht, damit man dort die Schnüre herausziehen kann.

Papierkorb

Es stehen im Haushalt oft recht hübsch geformte Schachteln herum, die sich für diese Arbeit verwenden lassen. Die Kübeli, in denen man jeweils entsteinte Kirschen kaufen kann (aus Papiermaché) eignen sich dafür besonders gut. Schokoladenumhüllungen, Etiketten von Weinflaschen und Umschläge von Zigaretten- und Stumpenpäckli u.a. werden gesammelt und hübsch verteilt auf dem Kübel oder dem Kistchen oder der schmalen, hohen Schachtel aufgeklebt. Zuletzt wird der neue Papierkorb lackiert; er wird recht originell.

Flaschen

Eine Flasche, mit Duluxfarbe feuerrot grundiert, wird mit weißem Bart und rosigem Gesicht zum Samichlaus. – Eine Chiantiflasche wird von ihrem Strohkleid befreit und mit flachen, hübschen Steinen beklebt. Auch Muscheln, sofern vorhanden, eignen sich für einen solchen Dekor ausgezeichnet. Als Zimmerschmuck mit einem blühenden Barbara-Zweig ein nettes kleines Geschenk!

Pflanzenbehälter

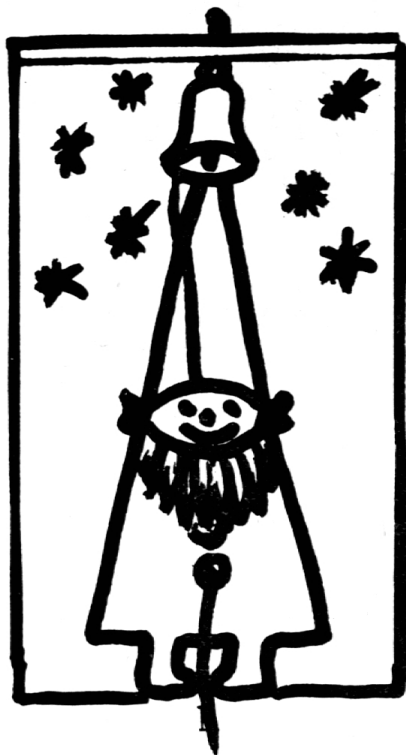
Ein dickes Bambusrohr, das beidseitig verschlossen ist, wird mit Erde gefüllt, nachdem man es ausgehöhlt hat. Eine Kordel aus Stroh ist die Aufhängevorrichtung.



Topflappen

Eine Arbeit für Oberschüler! – Wir brauchen dazu vier Stoffteile, geschnitten 18 auf 18 cm, mehrfach gelegten dicken Futterstoff oder Molton, einen Stempel zum Drucken, den wir aus Kartoffeln selber schneiden, und Stoffdruckfarbe. Zuerst bedruckt man den unifarbenen Stoff mit beliebigen Motiven. Es können einzelne Sterne sein, Würfel, Kreise oder lustige Figuren. Der Kartoffeldruck ist ja bekannt. Die Kartoffel wird an einer Seite glatt abgeschnitten. Auf der Schnittfläche zeichnet man die gewünschte Figur vor und schnitzt alles andere sorg-

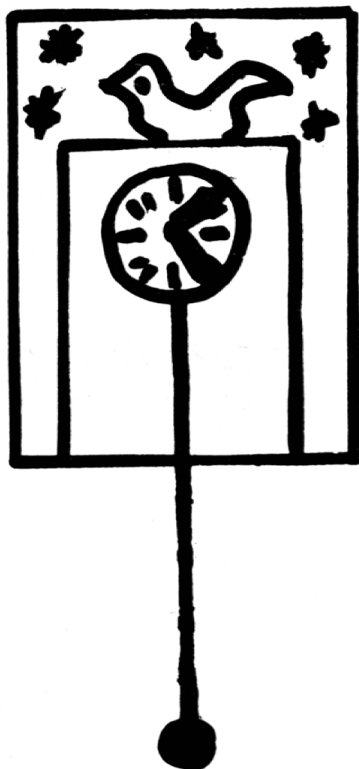
fältig weg. Diesen Stempel taucht man sorgfältig in Stoffdruckfarbe und druckt die Motive einzeln auf den Stoff. Die beiden bedruckten Teile näht man von links auf drei Seiten zu und stürzt sie. Die Einlage wird eingeschoben, die vierte Seite eingebogen, und nun steppt man ringsherum nahe am Rand ab. Zuletzt näht man einen Henkel an.



Ein Weihnachtskalender für die Kleinsten

Auf Jute, Bast oder gewöhnlichen Stoff wird aus Stoffresten ein lustiger Samichlaus geklebt. Oben wird eine kleine Glocke angebracht. Der Glockenstrang wird durch die Hände des «Samichlaus», durch eine kleine Öffnung nach hinten und unten geführt. So kann das Glöcklein nach Belieben zum Bimmeln gebracht werden. Jeden Tag darf ein Sternchen mehr aufgeklebt werden, bis der weihnachtliche Wandbehang am Fest selbst

voll ist von goldenen Sternlein.



Eine Uhr aus Kinderhand

Ein Zeichenkarton wird als Hintergrund zugeschnitten. Dahinter kleben wir mit Cementit eine Streichholzschachtel. Auf die Schachtel kommt das Zifferblatt. In der Schachtel tickt der Kuckuck: Ein Kartonscheibchen wird so auf einer Stecknadel festgespießt, daß es mit dem Pendel, aus Faden und schwerem Knopf oder Stein, hin und her schwingt. Jedesmal, wenn der Kartongockel an die Schachtel schlägt, tickt die Uhr.

Blumenbilder

Eine Bastelarbeit für die Größeren sei hier noch genannt, die sich schon im Sommer und Herbst vorbereiten läßt. Man läßt feine Blumen und Gräser pressen. Sie werden auf Pergament

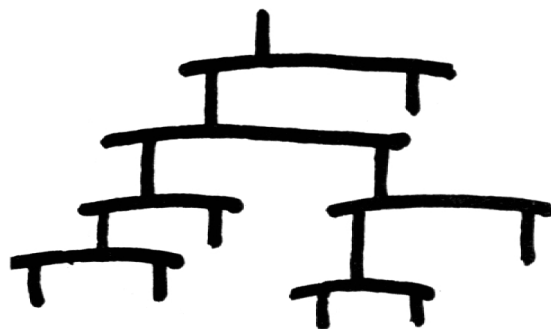
oder feines Zeichnungspapier aufgeklebt, zwischen Glas und Karton gelegt. Das Ganze wird mit Saba-Leinwandband oder mit Kupferagraffen festgehalten.

Bemalte Tonteller

Man erstet sie billig im Warenhaus, bemalt sie mit Wasserfarbe und fixiert mit Zaponlack oder Hartgrund. Kleine Teller oder Aschenbecher lassen sich aus Modellierten auch selbst herstellen und dann wie oben beschrieben bemalen.

Mobiles

Immer wieder zaubern Mobiles frohe Stimmung in einen Raum. Sie können aus Schmetterlingen, die mit Neo-Color bunt bemalt werden, aus Fischformen, aus Muscheln oder auch aus Föhrenzapfen gebastelt werden. Aus den Föhrenzapfen bastelt man kleine Vögel, indem man Schnäbel und Schwänze aus far-



bigem Pergamentpapier verfertigt. Zwei Muschelhälften, zusammengeklebt und mit Flossen aus Papier versehen, ergeben hübsche Fischli.

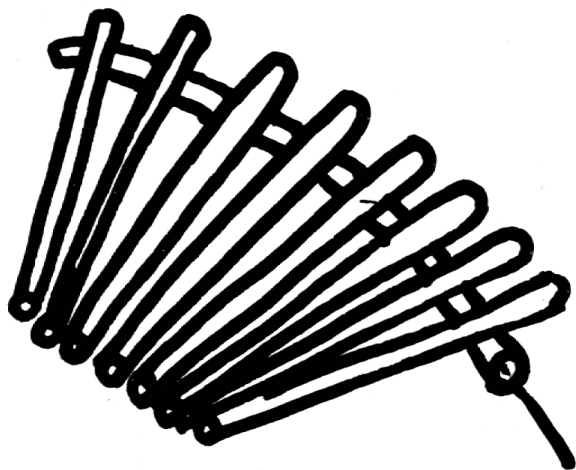
Der Draht wird in Teile von 24, 40, 24, 24, 20, 20 cm geschnitten und der Abbildung entsprechend mit dem Faden verbunden. Die Figuren werden an den Faden geknüpft. Wenn die Gewichtsverteilung nicht genau stimmt, kann man durch Verschieben der Fäden so lange ausgleichen, bis alle Drähte waagrecht hängen und sich frei bewegen.

Blumentopfmanchette aus Bambusstäben

Wir brauchen 36 Stäbe Bambus, 16 cm lang, ca. 6 mm stark, 36 Stückchen Bambus, 5 mm lang, 80 cm Gummikordel. Die im Handel üblichen, etwa 1 m langen Bambusstäbe sägt man in entsprechende Längen und brennt mit einem glühenden Nagel oben und unten gleichmäßig 10 mm von der Kante entfernt Löcher ein. (Bohren lassen sich diese nicht, da das Material leicht reißt.) – Aus den kleinen Stückchen entfernt man mit einem Nagel das weiche Mark. Dann zieht man durch die eingebrannten Löcher oben und unten die Gummikordel, die man in 50 und 30 cm teilte, ein. Dabei fügt man an der Seite mit der längeren Kordel immer zwischen den Stäben ein kürzeres Stücklein ein. Zum Schluß werden die Enden in der erforderlichen Länge zusammengeknotet, und fertig ist die Blumentopfmanchette.

Die Adventsschnur

Sie ist eine jener vielen Möglichkeiten, die in die Stuben daheim, aber auch in die Schulstube einer Unterschule vorweihnachtliche Stimmung zu bringen vermögen. Auf das *Adventsfenster*



wurde an dieser Stelle schon einmal hingewiesen. Selbstgeschnittene Sterne aus Buntpapier werden an ein Fenster geklebt – jeden Tag ein neuer Stern, bis zum Weihnachtsfest. – Die *Adventsuhr* zeigt auf ihrem Zifferblatt adventliche Motive, die ebenfalls durch die Kinder aus Buntpapier geschnitten wurden: Sterne, Engel, Klaus usw. Am Rand des Zifferblattes sind die Tage von 1 bis 24 aufgezeichnet. Jeden Tag darf der aus Goldfolie geschnittene Zeiger um eine Zahl weiterrücken. – Auch der *Adventskalender*, aus Zündholzschachteln gebastelt, ist ja bekannt. Doch sei er wegen seiner Beliebtheit bei den Kindern nochmals kurz erwähnt: 24 Zündholzschachteln werden mit Buntpapier bekleidet und mit hübschen weihnachtlichen Motiven, Scherenschnitten, geschmückt. Die Schachteln werden auf einen schwarzen Halbkarton aufgeklebt, der mit Sternen verziert ist. In jeder Schachtel ist eine kleine Überraschung verborgen: eine Süßigkeit, eine Nuß, ein Schnitz. Dazu kommt in jede Schachtel ein kleiner Zettel mit einem guten Vorsatz, der das Kind durch den Advent begleiten soll. – Ganz ähnlich ist

die *Adventsschnur*, von der ich sprechen wollte, gedacht. An einer langen Schnur, die im Schulzimmer aufgespannt ist, hängen 24 kleine, in buntes Papier gewickelte Päcklein. Jedes Päcklein enthält eine Kleinigkeit – einen Gummi, einen Bleistift, einen Farbstift, ein Notizblöcklein, Erdnüsschen und vor allem Musterli aus Apotheke und Drogerie: Zahnpasta, eine kleine Seife, Teemuster, Stärkungsmittel. Aber auch der Zettel mit dem guten Vorsatz wird in jedes Päckli geschoben. Die Kinder sind mit Begeisterung dabei, wenn jeden Tag ein Päckli abgeschnitten und geöffnet wird. Je weniger Päckli an der Schnur hängen, um so näher ist das große Fest gerückt.

Nun hoffe ich, Sie finden aus diesen Vorschlägen für weihnachtliche Vorbereitungen etwas, das Ihnen und Ihren Kindern Freude bereiten wird. Und wenn Sie mir gar einen eigenen Plan, eine eigene Bastelarbeit zur Veröffentlichung übergeben wollen, dann machen Sie dazu auch mir eine große Freude.

Katechetische Bücherschau

Franz Bürkli, Professor, Luzern

Erfreulicherweise ist die katechetische Bewegung der letzten Jahre nicht verstanden; sie geht weiter und vertieft sich immer mehr. Diese Tatsache ist leicht an der Literatur feststellbar, die sich mit der

Theorie der Katechese

befaßt. Besonders klar kommt es in dem Buche *«Religionsunterricht als Verkündigung»* von Günther Weber an den Tag (Ein Handbuch des katholischen Religionsunterrichtes, 256 Seiten, Georg-Westermann-Verlag, Braunschweig, 1961, Fr. 24.25). Dieses

Religionsunterricht

Lehrbuch der Katechetik will uns den Religionsunterricht als eine Art der Glaubensverkündigung darlegen; es sucht die Ideen, die Hans Hilger in seinem Buche *«Gottes Wort und unsere Antwort. Bibelstunden zum Buche Genesis»* (143 Seiten, Herder, Freiburg 1956) dargelegt hat, zu einer eigentlichen katechetischen Theorie auszuweiten. Der Religionsunterricht wird nicht mehr bloß als ein Lehrfach betrachtet, sondern er wird als echte Verkündigung des Wortes Gottes gesehen. Aus dieser Grundhaltung heraus ergeben sich sehr moderne Unterrichtsprinzipien, die das eigentlich religiöse Anliegen berücksichtigen und darum auch wertvolle Hinweise für die heutige Unterrichts-

Fortsetzung siehe Seite 451